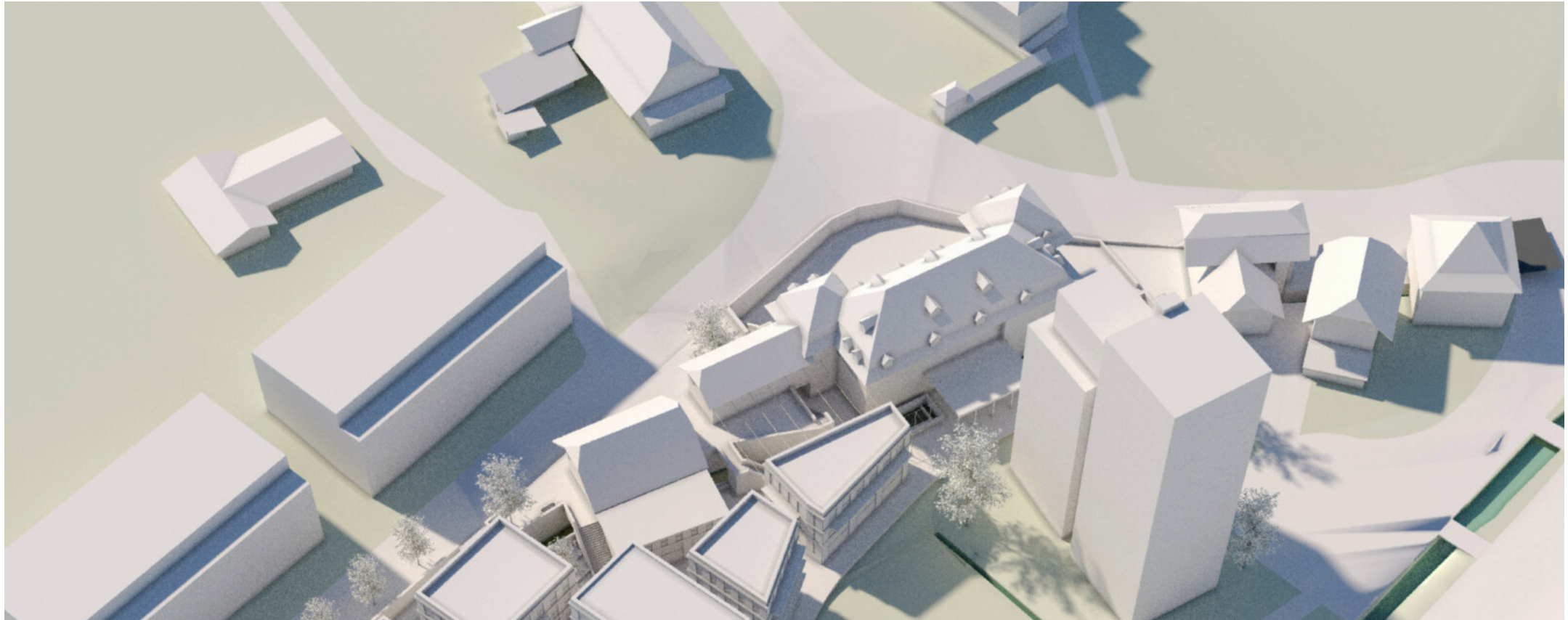


Wegmühle Bolligen

[Aktuell](#)[Dokumente](#)[Geschichte](#)[Kontakt](#)[Standort](#)[Projekt](#)[Fragen & Antworten](#)

Projekt

Die vielfältige Nutzung macht das bisher nicht öffentliche Wegmühle-Areal zum Begegnungsort. Die denkmalgeschützte Gebäudegruppe aus dem 17. und 18. Jahrhundert wird aufgewertet und zum Herz des neuen Wohnquartiers. Um das historische Hauptgebäude der Wegmühle freizuspielen und deutlicher als Zentrum des Areals zu betonen, wird der Verladehangar abgebrochen.

Südlich entsteht etappenweise eine

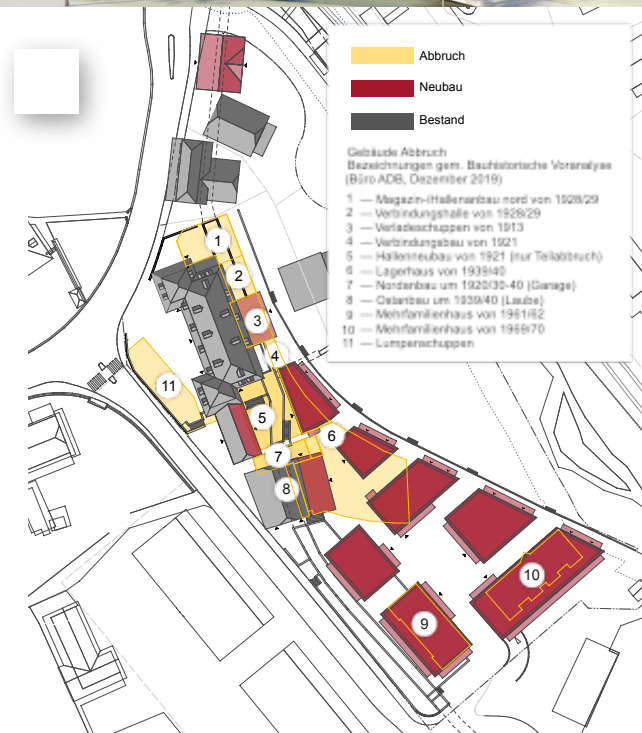


Ansicht aus Osten: Die neuen Wohngebäude mit dem historischen Industriekanal.



Überbauung mit Wohnungen in den oberen Stockwerken. Unterschiedlich hohe Gebäude (3 bis 7 Geschosse) stufen sich gegen die historischen Bauten ab und binden diese in die Gesamtanlage ein. In den Erdgeschossen sind vielfältige Angebote und Tätigkeiten möglich: Fitnessstudio, IT-Betrieb, Coiffeursalon, Tanzstudio, Architekturbüro, Restaurant, Kultur- und Dienstleistungsangebote (Atelier, Arztpraxen, Büros) und Bildung (Kursräume, Schule). Die Rückseite der Neubauten in Richtung Geleise eignet sich für Wohnateliers: So kann zum Beispiel eine Ärztin oder ein Physiotherapeut in einem oberen Stockwerk wohnen und im Erdgeschoss eine Praxis betreiben.

Im nördlichen Teil in Richtung RBS-Haltestelle markiert ein neuer dreigeschossiger Bau mit öffentlicher Nutzung den Auftakt zum neuen Quartier und stellt optisch eine Beziehung zum Dorfzentrum her. Das Gebäude lehnt sich



Alt und neu im Dialog: Was stehen bleibt, was abgebrochen und was neu gebaut wird.

in Volumen und Gestaltung an die bestehenden, historischen Gebäude an. Die zwei Mehrfamilienhäuser aus den 1960er-Jahren an der Rörswilstrasse 62 und 64 bleiben noch 20 bis 25 Jahre erhalten.

Zwischen der Überbauung und der Worble entsteht ein grossflächiger öffentlicher Park. Der angrenzende Weg führt direkt zur Wegmühle beziehungsweise zur Worble.

Werden historische Gebäude abgebrochen?

Was passiert mit den zwei Silos?

Die Silobauten aus den Jahren 1930 und 1964 werden heute für die Getreidelagerung genutzt und bleiben in Betrieb. Hier lagert das Getreide, das die Mühle Walter AG unter dem



publikumsorientierten Nutzungen, 2: Wohnen, 3: öffentlicher Park 4: Silos

Label 100% Bern – «hier gewachsen, hier gemahlen, hier gebacken» – vermarktet. Die Silos haben den Status eines Bundespflichtlagers. Die Mühle Walther AG plant, die Fassaden in zwei Jahren zu sanieren und im bisherigen Farbton neu zu streichen. In der Zone mit Planungspflicht (ZPP) Nr. XIV Wegmühle ist eine Besitzstandgarantie für die Silos verankert. Ein Ersatzbau für die Silos bzw. der Umnutzung wird in 20 bis 30 Jahren zum Thema, wenn die beiden nicht denkmalgeschützten Industriebauten das Ende ihrer Lebensdauer erreichen. Dannzumal besteht die Möglichkeit, die Silos weiterhin als Lager zu nutzen, die Türme für Wohnzwecke umzunutzen oder einen Ersatzbau mit Wohnungen zu erstellen. Je nach baulichen Massnahmen wären gegebenenfalls die Qualitätsvorgaben des Regionalen Hochhauskonzepts Bern (HHK) zu erfüllen. Das Potenzial liegt bei rund 20 Wohnungen.

Wie viele Wohnungen entstehen
insgesamt?

Wie sieht die Energieversorgung der
neuen Überbauung aus?

Wie werden die Biodiversität gefördert
und das Mikroklima verbessert?

Mühle Walther AG

Bolligenstrasse 80

3065 Bolligen

Gemeinde Bolligen

Bauverwaltung

Hühnerbühlstrasse 3

031 924 00 00

E-Mail

031 924 70 30

E-Mail

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

Um unsere Website für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies. Weitere Informationen zu Cookies erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung.

[Akzeptieren](#)